Die IPV – zum Wohle ihrer Mitglieder und der Welt

Statement zu den Präsidentschaftswahlen von
Harriet Wolfe und Adriana Prengler

Die Zugehörigkeit zur IPV ist eine großartige Chance, über die eigenen Grenzen als Behandler, Lehrende und Theoretiker hinauszuschauen. Sie gibt uns die Möglichkeit, uns gemeinsam mit einer heterogenen, kreativen internationalen Community konstruktiv zum Wohle der Welt, unserer Profession und unserer selbst einzusetzen. Mit fast 13.000 Mitgliedern und 6.200 Kandidaten ist die IPA durch Zweiggesellschaften, Studiengruppen und Direkte Mitglieder weltweit in 65 Ländern vertreten. Unsere internationale Mitgliederschaft bringt ihr Wissen und zahlreiche Talente in die IPV ein, und die Vereinigung wiederum dient als Forum des Austausches, der Koordination und der Unterstützung der internationalen psychoanalytischen Community.

Es ist uns eine Ehre, für die Ämter der Präsidentin und Vize-Präsidentin der nächsten IPV-Administration nominiert worden zu sein. Im Falle unserer Wahl werden wir uns den internen Herausforderungen - etwa den unterschiedlichen Meinungen bezüglich der Ausbildungsstandards – ebenso stellen wie den äußeren, zum Beispiel der Notwendigkeit, unser öffentliches Image als Kliniker, Wissenschaftler und Teilnehmer an den bedeutenden öffentlichen Gesprächen unserer Zeit zu verbessern.

Als Präsidentin und Vize-Präsidentin wollen wir gewährleisten, dass die Mitglieder der IPV durch ihre aktive Beschäftigung mit globalen Fragen gängige Missverständnisse über die Psychoanalyse korrigieren, das Interesse prospektiver Patienten an der Psychoanalyse wecken und Menschen, die in der psychischen Gesundheitsversorgung tätig sind, für die psychoanalytische Ausbildung interessieren.

40 Jahre gemeinsame Organisationserfahrung

Wir sind beide Lehranalytikerinnen unseres jeweiligen Instituts und verfügen über umfangreiche klinische und Lehrerfahrung sowie über einschlägige Erfahrung mit dem Abfassen

psychoanalytischer Texte. Wichtiger noch für die Ämter, die wir anstreben, ist unsere – zusammengenommen – 40-jährige Erfahrung in erfolgreichen Leitungspositionen auf lokaler, regionaler und internationaler Ebene der Psychoanalyse. Als Präsidentin des San Francisco Center for Psychoanalysis hat Harriet das Kuratorium des Instituts neu organisiert, einen strategischen Planungsprozess auf den Weg gebracht und vielschichtige ethische Fragen bearbeitet. Als designierte Präsidentin der APsaA war sie Mitverfasserin des Sechs-Punkte-Planes zur Lösung organisatorischer Schwierigkeiten. Als APsaA-Präsidentin realisierte sie diese Umorganisation und erntete weithin Anerkennung für ihre hervorragende Fähigkeit, auf Organisationsebene Veränderungen auszuhandeln und Konflikte zu bewältigen. Zurzeit ist sie Mitglied der IPV-Projektgruppe für Repräsentation.

Adriana war Sekretärin der Sociedad Psicoanalítica de Caracas in Venzuela und Generalsekretärin der FEPAL. Sie war in der Amtszeit von Claudio Eizirik Mitglied des IPV-Beirats der Repräsentanten und arbeitete insgesamt neun Jahre aktiv im Haushalts- und Finanzkomitee der IPV. Sie war Gründungsvorsitzende von zwei IPV-Komitees, die den Mitgliedern und Kandidaten bis heute konkrete Unterstützung anbieten. Nach ihrer Umsiedlung nach Seattle, Washington, im Jahr 2010 wurde Adriana Mitglied des Vorstands des North Western Psychoanalytic Society & Institute (NPSI). Seit kurzem ist sie auch Mitglied des Vorstands der Confederation of Independent Psychoanalytic Societies (CIPS).

Charakteristisch für unsere Organisationsarbeit sind Transparenz und zuverlässige Bewältigung von Konflikten und finanziellen Herausforderungen. Wir sind demokratischen Prinzipien ebenso vorbehaltlos verpflichtet wie ethischen Konfliktlösungen und Entscheidungsprozessen, die Spaltungen reduzieren und einen Weg zu Versöhnung und Konsens bahnen.

Sicherung der Vorteile der Mitgliedschaft in der IPV:

2009 stellte Adriana in einer Präsentation die Vorteile der Zugehörigkeit zur IPV und der Beteiligung an den internationalen Komitees der Vereinigung vor. Andrew Brook, der Schatzmeister der IPV, erarbeitete vor einiger Zeit eine ähnliche Präsentation, die nun auf der IPV-Webseite steht. Wir wissen sehr genau um die große Bedeutung, die der Mitarbeit in Komitees für die integrierte Struktur der IPV zukommt. Diese Beteiligung ist für alle IPV-Mitglieder von großem Nutzen. Dennoch arbeiten viele Komitees fast unsichtbar und ohne untereinander zu kommunizieren. Wir möchten die Kommunikation der Komitees verbessern, gemeinsame Projekte ins Leben rufen und die Sichtbarkeit der Komitees für die Mitgliederschaft insgesamt deutlich verbessern. Wir halten dies für absolut notwendig, weil die Komiteearbeit das Rückgrat der Vereinigung bildet. Sie kommt unseren Mitgliedern in schwierigen Zeiten zugute, regt den Gedankenaustausch an und ermöglicht es uns, von unseren Unterschieden zu profitieren und uns auf der Grundlage gemeinsam geteilter Interessen zu einen.

Aufbau der multidirektionalen Kommunikation:

Die IPV hat eine inhaltsreiche Webseite und stellt den Mitgliedern darüber hinaus das E-Journal *Psychoanalysis.Today*, den IPA-Blog, die beliebten wissenschaftlichen IPA-Webinars und den IPV-Newsletter zur Verfügung. Die nötige Technologie ist also zweifellos vorhanden. Wir werden sie kreativ nutzen, um die Kommunikation zwischen der IPV und den Mitgliedern, Gesellschaften und regionalen Organisationen, aber auch der gesellschaftlichen Umwelt zu verbessern. Diese Kommunikation muss in viele Richtung verlaufen. Die IPV muss wesentlich mehr von ihren Mitgliedern und über sie erfahren. Die Zweiggesellschaften sind die basalen Organisationen der Mitglieder und kennen deren Anliegen am besten. Deshalb ist es unbedingt erforderlich, dass die Vorsitzenden/Präsidenten der Gesellschaften ihre Überlegungen in den IPV-Beirat einbringen und der Beirat ihnen zuhört und den Input sinnvoll verarbeitet. Im Sinne der Weitergabe, der Weiterentwicklung und des Fortschritts der Psychoanalyse möchten wir die multidirektionale Kommunikation einschließlich der Interaktion zwischen der IPV und den regionalen Föderationen (EPF, FEPAL, NAPsaC) intensivieren und die Verbindungen zu neuen Gruppen, etwa in der Asien-Pazifik-Region, stärken.

Die Probleme des Alterns und der Emigration angehen:

Das reiche Wissen unserer erfahrenen Mitglieder verdient nicht nur unseren Respekt und unsere Anerkennung, sondern sollte auch in Dienst genommen werden, um das Interesse junger Menschen an der Psychoanalyse zu wecken. Wir möchten für erfahrene Analytiker Gelegenheiten schaffen, ihre Kreativität zu entfalten, indem sie für die Öffentlichkeit schreiben und Studierende auf allen Ebenen ihrer Ausbildung unterrichten und begleiten. Wir möchten mehr Aufmerksamkeit auf den Ausschuss für Kandidatendarlehen lenken, der bedürftigen Kandidaten finanzielle Unterstützung anbietet, und auf das Komitee für Emigration und Umsiedlung von Psychoanalytikern, das auswandernde Analytiker und Kandidaten berät und unterstützt, damit sie ihre berufliche Laufbahn oder ihre IPV-Mitgliedschaft nicht aufgeben müssen, wenn sie gezwungenermaßen oder aus freien Stücken emigrieren.

Informationsmanagement und institutionelles Gedächtnis thematisieren:

Ebenso wie die Mehrzahl anderer Institutionen hat auch die IPV ein Problem mit der Bewahrung ihres institutionellen Gedächtnisses. Komitees und Projektgruppen stoßen gelegentlich auf alte Schwierigkeiten und erarbeiten neue Lösungen, ohne frühere Bemühungen zur Kenntnis zu nehmen. Wir sind entschlossen, diese notwendige Aufgabe des Informationsmanagements in großem Umfang in Angriff zu nehmen. Geplant sind u.a. ein Online-Handbuch für das Verfassen von Komitee-Berichten, Richtlinien für die Organisation von IPV-Kongressen und eine Überprüfung unserer Verfahren zur Informationsspeicherung und -verbreitung. Darüber hinaus werden wir den Austausch von Ideen zu Öffentlichkeitsprojekten mit Hilfe der Resource Library im Mitgliederbereich der IPV-Webseite verbessern.

Gewährleistung hoher Ausbildungsstandards und Respekt vor Diversität:

Ausdrücklich fördert die IPV die weltweiten kollektiven Bestrebungen von Psychoanalytikern, hohe Ausbildungs- und Praxisstandards aufrechtzuerhalten. Die psychoanalytische Perspektive und Arbeitsweise setzen bestimmte Fähigkeiten voraus, die sowohl auf Einheitlichkeit als auch auf Diversität beruhen. Unsere internationale Einheit wird durch unser Festhalten an der basalen psychoanalytischen Theorie und den drei Säulen der Ausbildung – persönliche Analyse, Supervision und theoretisches Lernen – gewährleistet. Die Diversität unserer unterschiedlichen Modelle und Theorien spiegelt komplexe Anpassungen sowie die bewährten Traditionen und hohen Standards der Ausbildung wider, die sich weltweit entwickelt haben. Unsere Einheit macht uns stark, und unser Respekt vor der Vielfalt ermöglicht kreative Entfaltung. Wir wollen sicherstellen, dass die IPV ein Einheit stiftendes Bündnis bleibt, das auf Konsens und gemeinsamen Zielen aufbaut und zugleich die Diversität fördert und anerkennt.

Unterstützung der Forschung:

Psychoanalytische Forschung leistet unverzichtbare Dienste, indem sie uns selbst und die Öffentlichkeit über den nachweisbaren Wert der Psychoanalyse sowohl als Explanationsmodell wie auch als Behandlungsverfahren informiert. Wir werden die kreative interregionale Zusammenarbeit, die das Forschungskomitee initiiert hat, fortsetzen und in unsere Kommunikationen mit den IPV-Mitgliedern auch Forschungsergebnisse einbeziehen. Es ist notwendig, dass die IPV die Führung in den internationalen Bemühungen übernimmt, jene Aspekte der Psychoanalyse zu erforschen, die sie so einzigartig effektiv machen.

Ein Fokus auf die IPV in der Welt:

Die schwierige aktuelle Weltlage bereitet uns große Sorgen. Wir möchten das neue Projekt „IPV und Kommunen und Gemeinden“, das Virginia Ungar und Sergio Nick eingeführt haben, um einen Schwerpunkt „IPV in der Welt“ erweitern. Die aktive Mitarbeit von IPV-Mitgliedern ist von ganz wesentlicher Bedeutung, wenn es darum geht, die psychischen Folgen von Naturkatastrophen und menschengemachten Verheerungen zu lindern. Gesellschaften, die z.B. durch Erdbeben oder Überflutungen, durch Terrorismus oder Menschenrechtsverletzungen traumatisiert wurden, können von psychoanalytischer Beratung, Weiterbildung und psychoanalytisch orientierten Therapien profitieren. Wir stehen im Austausch mit psychoanalytischen KollegInnnen, die aktiv nach Lösungen für hartnäckige Konflikte und nach Friedensmöglichkeiten suchen, um mit ihrer Hilfe herauszufinden, wie wir der IPV eine Stimme in sozialen Fragen und Problemen geben können, die weltweit gehört wird. Wir planen zudem eine Initiative, um interessierten Mitgliedern zu helfen, in einer klar verständlichen Sprache Artikel und Bücher, aber auch Kommentare in sozialen Medien zu verfassen, um psychoanalytisches Fachwissen in die allgemeine Öffentlichkeit hineinzutragen.

Wir freuen uns darauf, diese Ziele zusammen mit Ihnen zu verwirklichen. Aufgabe der IPV ist es, der Profession und all ihren Mitgliedern zu dienen. Wir laden Sie ein, sich über unsere Ideen ebenso wie über Ihre eigenen Anliegen und Sorgen mit uns auszutauschen. Wir bitten um Ihre Unterstützung, weil wir die IPV zu einer Organisation machen wollen, die in Ihrem Berufsalltag eine maßgebliche Rolle spielt, Ihre Tätigkeit als PsychoanalytikerIn erleichtert und bereichert und dazu beiträgt, die Profession, die wir alle lieben, und die Welt, in der wir alle gemeinsam leben, zu bewahren.

HARRIET WOLFE, MD, FIPA

Mitglied, IPV Projektgruppe für Repräsentation (2018-)
Mitglied, Advisory Board for Proposed Interregional Psychoanalytic Outcome Study (2017-)
Gründungsvorstandsmitglied, IPV Interregionales eJournal, *Psychoanalysis.Today* (2015-18)
Präsidentin, APsaA (2016-18)
Designierte Präsidentin, APsaA (2014-16)
Vorsitz, APsaA Committee on Psychoanalytic Education (2012-14)
Vorsitz, San Francisco Center for Psychoanalysis (SFCP) Board of Trustees (2011-13)
Co- Vorsitz, SFCP Capital Campaign (2011-13)
Präsidentin, American College of Psychoanalysis (2006-7)
Lehr- und Supervisionsanalytikerin, SFCP (2006-)
Präsidentin, SFCP (2000-03)
Designierte Präsidentin, SFCP (1998-2000)

ADRIANA PRENGLER, MA, FIPA

Mitglied, Board of Directors Confederation of Independent Psychoanalytic Societies (CIPS) (2018-)
Gründungsmitglied, Vorsitz, IPV-Komitee für Emigration und Umsiedlung von Psychoanalytikern (PERC) (2017-)
Vorsitzende, NPSI Continuing Education Committee (2016-2017)
Mitglied, IPV-Komitee für Administrative Angelegenheiten (2014-2015)
Mitglied, Board of Directors, NPSI (2013-2016)
Lehr- und Supervisionsanalytikerin, SPC, (2010-); NPSI, (2012-)
Mitglied, IPV-Komitee für Haushalt und Finanzen (2005-2014)
Repräsentantin für Lateinamerika im IPV-Beirat der Repräsentanten (2005-2009)
Gründungsmitglied, Vorsitz, IPV-Panel für Kandidatendarlehen (2005-2009)
Generalsekretärin, FEPAL (2002-2004)
Generalsekretärin, SPC (1999-2002)